

# UNIVERSITÄTSFORSCHUNGEN ZUR PRÄHISTORISCHEN ARCHÄOLOGIE

LOEWE-Schwerpunkt Prähistorische Konfliktforschung  
Universität Frankfurt/M.  
Römisch-Germanische Kommission Frankfurt/M.

Band 346

Materialisierung von Konflikten

Materialisation of Conflicts

herausgegeben von  
edited by

Svend Hansen  
Rüdiger Krause

2019

HABELT-VERLAG · BONN



Materialisierung von Konflikten  
Materialisation of Conflicts

# Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie

Band 346

LOEWE-Schwerpunkt Prähistorische Konfliktforschung  
Universität Frankfurt/M.  
Römisch-Germanische Kommission Frankfurt/M.

Prähistorische Konfliktforschung 4  
herausgegeben von Svend Hansen und Rüdiger Krause



2019

Verlag Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

# Materialisierung von Konflikten

Beiträge der Dritten Internationalen LOEWE-Konferenz  
vom 24. bis 27. September 2018 in Fulda

# Materialisation of Conflicts

Proceedings of the Third International LOEWE Conference,  
24-27 September 2018 in Fulda

herausgegeben von  
edited by

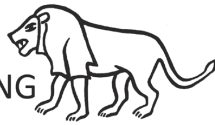
Svend Hansen  
Rüdiger Krause



2019

Verlag Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

PRÄHISTORISCHE  
KONFLIKTFORSCHUNG



DEUTSCHES  
ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT

GOETHE  
UNIVERSITÄT  
FRANKFURT AM MAIN



CONSILIUL JUDEȚEAN ALBA  
MUZEUL NAȚIONAL AL UNIRII  
ALBA IULIA



MUZEUL BANATULUI TIMIȘOARA

Die vorliegende Publikation wurde durch den  
Open-Access-Publikationsfond der Goethe-Universität Frankfurt am Main gefördert und ist unter  
<https://nbn-resolving.org/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:hebis:30:3-515307> verfügbar.

Redaktion: Andrea Streily, Berlin  
Englisches Korrektorat & Übersetzungen: Emily Schalk, Berlin  
Satz & Layout: Habelt-Verlag, Bonn

ISBN 978-3-7749-4229-5

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detailliertere bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

This work is licensed under the Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International License.  
To view a copy of this license, visit <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/> or send a letter to  
Creative Commons, PO Box 1866, Mountain View, CA 94042, USA.

## VORWORT DER HERAUSGEBER

Die Reihe „Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie“ trägt dem Bedürfnis Rechnung, Examensarbeiten und andere Forschungsleistungen in die Öffentlichkeit zu tragen. Thematisch findet darin die ganze Breite des Faches vom Paläolithikum bis zur Archäologie der Neuzeit ihren Platz.

Ursprünglich hatten sich fünf Universitätsinstitute in Deutschland zur Herausgabe der Reihe zusammengefunden, der Kreis ist inzwischen deutlich größer geworden. Alle interessierten Professoren und Dozenten sind eingeladen, als Mitherausgeber tätig zu werden

und Arbeiten aus ihrem Bereich der Reihe zukommen zu lassen. Für die einzelnen Bände zeichnen jeweils die Autoren und Institute ihrer Herkunft, die im Titel deutlich gekennzeichnet sind, verantwortlich. Sie erstellen eine druckfertig gestaltete Datei (PDF). Bei gleicher Anordnung des Umschlages haben die verschiedenen beteiligten Universitäten jeweils eine spezifische Farbe. Finanzierung und Druck erfolgen entweder durch sie selbst oder durch den Verlag Dr. Rudolf Habelt GmbH, der in jedem Fall den Vertrieb der Bände sichert.

Herausgeber sind derzeit:

Kurt Alt (Mainz)  
François Bertemes (Halle)  
Nikolaus Boroffka (Berlin)  
Peter Breunig (Frankfurt am Main)  
Philippe Della Casa (Zürich)  
Manfred K.H. Eggert (Tübingen)  
Clemens Eibner (Heidelberg)  
Frank Falkenstein (Würzburg)  
Ralf Gleser (Münster)  
Alfred Haffner (Kiel)  
Albert Hafner (Bern)  
Svend Hansen (Berlin)  
Ole Harck (Kiel)  
Joachim Henning (Frankfurt am Main)  
Sabine Hornung (Saarbrücken)  
Christian Jeunesse (Strasbourg)  
Albrecht Jockenhövel (Münster)  
Tobias L. Kienlin (Köln)  
Rüdiger Krause (Frankfurt am Main)  
Klára Kuzmová (Trnava)  
Amei Lang (München)  
Jens Lüning (Frankfurt am Main)  
Joseph Maran (Heidelberg)  
Carola Metzner-Nebelsick (München)

Johannes Müller (Kiel)  
Ulrich Müller (Kiel)  
Michael Müller-Wille (Kiel)  
Mária Novotná (Trnava)  
Marco Pacciarelli (Neapel)  
Bernd Pöfgen (München)  
Diamantis Panagiotopoulos (Heidelberg)  
Christopher Pare (Mainz)  
Hermann Parzinger (Berlin)  
Clemens Pasda (Jena)  
Heidi Peter-Röcher (Würzburg)  
Britta Ramminger (Hamburg)  
Katharina Rebay-Salisbury (Wien)  
Jürgen Richter (Köln)  
Sabine Rieckhoff (Leipzig)  
Thomas Saile (Regensburg)  
Roderick B. Salisbury (Wien)  
Wolfram Schier (Berlin)  
Thomas Stöllner (Bochum)  
Wolf-Rüdiger Teegen (München)  
Gerhard Tomedi (Innsbruck)  
Ulrich Veit (Leipzig)  
Karl-Heinz Willroth (Göttingen)  
Andreas Zimmermann (Köln)





# Inhalt / Contents

Vorwort / Foreword	IX
--------------------	----

## Allgemeine Studien / General Studies

Oliver Nakoinz (Kiel), Jutta Kneisel (Kiel) and Hermann Gorbahn (Kiel) Competition and Conciliation: Modelling and Indicating Prehistoric Conflicts	1
Rüdiger Krause (Frankfurt a. M.) Zur Professionalisierung des Krieges in der Bronzezeit	13
Christian Horn (Gothenburg) Showmen and Fighters – Bronze Age Rock Art and Weaponry in Scandinavia	45
William O’Brien (Cork) Metal in Water: a Materialisation of War in the Irish Bronze Age?	67
Hai Ashkenazi (Tel Aviv) and Raphael Greenberg (Tel Aviv) Shattered Maceheads at Early Bronze Age Tel Bet Yerah: Symbolic Power and Destruction, but Whose?	85

## Fallstudien / Case Studies

Svend Hansen (Berlin) Hillforts and Weaponry in the Early and Middle Bronze Age	93
Frank Verse (Fulda) Kulturelle Kontinuität und Diskontinuität während der späten Bronzezeit in Osthessen	133
Hélène Blitte (Frankfurt a. M.) LOEWE Excavations between Vogelsberg and Rhön Mountains in Eastern Hesse: an Overview	147
Gábor V. Szabó (Budapest) Die goldene Beinschiene, das Panzerdepot und das Schwertpaar. Neue Narrative zur Ideologie der spätbronzezeitlichen Kriegerelite in Ungarn	163
Florin Gogâltan (Cluj-Napoca), Victor Sava (Arad) and Rüdiger Krause (Frankfurt a. M.) Sântana-Cetatea Veche. A Late Bronze Age Mega-fort in the Lower Mureş Basin in Southwestern Romania	191
Biba Teržan (Ljubljana) Waffenweihungen in der Karsthöhle Mušja jama/Fliegenhöhle bei Škocjan (Slowenien): Sieger – Verlierer – Überlebende	223
Davide Delfino (Coimbra) Preparing the Landscape for Conflict. Some Examples of ‘Castling’ during the Final Bronze Age in Southwestern Europe. Between Practical and Symbolic Use of Hilltop Walled Settlements	241

Nick Thorpe (Winchester)	
Scales of Conflict in Bronze Age to Iron Age Britain: Enemies Both Outside and Within	259
Silke Müth (Kopenhagen)	
Die spätclassische Stadtmauer von Messene: Konfliktvorbereitung und Konfliktprävention	277
Guido M. Berndt (Berlin)	
The Armament of Lombard Warriors in Italy. Some Historical and Archaeological Approaches	299
Daniel Föller (Frankfurt a. M.)	
Taking Fortresses in Aquitaine. The Semantics of Conflict in the Historiographical Record of the Carolingian Conquest, 760–769 CE	323
Abschlussdiskussion / Panel Discussion	347
Autorenliste / List of Authors	365

# Vorwort

Die dritte LOEWE-Tagung fand vom 24. bis 27. September 2018 in Fulda (Hessen) statt und stand thematisch unter dem Überbegriff „Materialisierung von Konflikten“. Nach den ersten beiden internationalen Jahrestagungen unseres LOEWE-Schwerpunkts „Prähistorische Konfliktforschung“ in Frankfurt a. M. (2016) und Alba Iulia (2017) haben wir mit einer dritten LOEWE-Tagung 2018 zum einen die Frage in den Mittelpunkt gestellt, wie sich von materiellen, archäologischen Überresten auf Konflikte schließen lässt; zum anderen sollte die Frage beantwortet werden, welche materiellen Spuren von Konflikten sich überhaupt dokumentieren lassen und wie sich diese Dokumentationen auf die Interpretation kriegerischer Konflikte auswirken. Hierzu lassen sich verschiedene Zugänge beschreiben, die in den Vorträgen in konkreten Fallbeispielen vertieft und in theoretischer Perspektive diskutiert wurden.

## 1. Materialisierte Vorbereitung von Konflikten

Bewaffnete Konflikte werden meist sehr aufwendig materiell vorbereitet: Waffen werden produziert und Befestigungsanlagen errichtet oder verändert (ausgebaut), Vorräte und Ausrüstung gesammelt etc. Dieser Prozess beschränkt sich nicht nur auf die Herstellung und Veränderung von Objekten, sondern kann auch soziale, kulturelle und wirtschaftliche Konsequenzen zur Folge haben. Diskurse manifestieren sich in verschiedensten Medien, militärische Sozialstrukturen determinieren Siedlungsformen oder bringen spezifische materielle Kulturen hervor.

## 2. Materialisierungen von Konfliktverläufen

Die Gewalt innerhalb eines bewaffneten Konflikts ist eine spezifische Form sozialen Handelns für die Kombattanten, aber auch für Dritte. Die Motive und Effekte können dabei sehr unterschiedlich sein, immer jedoch hat Gewalt zum Ziel, physischen Schaden an Körpern von Menschen und

Objekten zu hinterlassen. Doch sind die – beabsichtigten wie unbeabsichtigten – materiellen Schäden als Resultat von Kampfhandlungen nicht die einzige Möglichkeit, wie sich Konfliktverläufe materialisieren können. Selbst wenn es nicht zu Kampfhandlungen kommt, bewegen sich in einem Konflikt zahlreiche Lebewesen und Objekte im Raum (Truppen- oder Fluchtbewegungen, Versorgungslinien etc.), und auch diese Bewegungen hinterlassen materielle Spuren. Daneben können Produktion und Distribution von Gütern vom Verlauf eines Konflikts beeinflusst werden, sei es durch das Fehlen von Arbeitskräften oder Materialien, sei es durch veränderte Bedürfnisse.

## 3. Materialisierte Folgen von Konflikten

Nach einem Konflikt sind die materiellen Folgen von Konfliktvorbereitung und -verlauf von den Akteuren zu bewältigen. Einerseits kann damit das Reparieren oder Ersetzen von zerstörten, beschädigten oder entfernten Objekten gemeint sein, andererseits aber auch der Umgang mit Verletzungen bei Menschen oder Tieren und mit toten Körpern. Auch Kriegsbeute gehört in diesen Kontext. Zudem ergeben sich aus Konfliktausgängen häufig materielle Folgen, etwa durch die Aushandlung von Entschädigungen oder Tributen, oder Veränderungen in der Kontrolle von Territorien, was wiederum zu weitreichenden Rückkoppelungen führen kann, auf materieller wie immaterieller Ebene. Besonders ist die kulturelle Bewältigung von Konflikten hervorzuheben, die sich etwa in Denkmälern oder in sozioökonomischem Wandel materialisieren kann.

## 4. Materialisierte Symbolisierungen von Konflikten

Zu den drei genannten Materialisierungsaspekten, die sich an realen kriegerischen Konfliktphasen orientieren, kommt ein vierter ergänzender Gesichtspunkt hinzu. Konflikt-, Kampf- und Gewaltbereitschaft haben im Verlauf der Mensch-

heitsgeschichte vielfältige Symbolisierungen erfahren, die einen materiellen Niederschlag gefunden haben. In Stein gemeißelte Gewaltverherrlichung und Siegermythen, Darstellungen von Kriegsgöttern, Heldenembleme, Pfähle, Stelen und repräsentative Waffen – alle diese materialisierten Artefakte verweisen nicht nur auf tatsächliche Auseinandersetzungen, sondern vielmehr noch auf kulturelle Deutungen von Gewalt und Krieg. Sie legitimieren Feindschaften, verweisen auf Wehrhaftigkeit und prämiieren gewaltbereite Haltungen und Praktiken.

Die Tagung wurde am 24. September 2018 durch Ministerialrat Daniel Köfer vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) eröffnet. Teilnehmende Kolleginnen und Kollegen aus zwölf Ländern haben in 22 Referaten über ihre Forschungen berichtet; am Schluss fand am Nach-

mittag des 26. September 2018 eine zweistündige Abschlussdiskussion statt, die wir ebenso wie die Vorträge in diesem Tagungsband vorlegen können. Wir danken dafür allen Kolleginnen und Kollegen.

Für die sorgfältige redaktionelle Bearbeitung der Beiträge danken wir Frau Dr. Andrea Streily, für die englischen Übersetzungen und Überarbeitungen Frau Dr. Emily Schalk. Der Verlag Dr. Rudolf Habelt hat in bewährter Weise die Drucklegung übernommen, wofür wir Frau Dr. Susanne Biegert sehr danken. Wir danken auch dem Open-Access-Publikationsfonds der Universitätsbibliothek der Goethe-Universität Frankfurt a. M. für die finanzielle Zuwendung, durch die eine zusätzliche Open-Access-Publikation des Sammelbandes ermöglicht worden ist.

Rüdiger Krause und Svend Hansen  
Frankfurt a. M./Berlin im September 2019

Information und Programm der Konferenz:

[www.uni-frankfurt.de/praehistorische\\_Konfliktforschung](http://www.uni-frankfurt.de/praehistorische_Konfliktforschung) unter “Events”

Open-Access-Publikation der 3. LOEWE-Konferenz:

<https://nbn-resolving.org/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:hebis:30:3-515307>

Die 2016-2018 im Rahmen des LOEWE-Projekts durchgeführten Ausgrabungen in den Hessischen Mittelgebirgen und in Rumänien sind auf der Homepage abrufbar:

[www.uni-frankfurt.de/praehistorische\\_Konfliktforschung](http://www.uni-frankfurt.de/praehistorische_Konfliktforschung) unter “Highlights”

# Foreword

The third LOEWE conference was held on September 24–27, 2018, in Fulda (Hesse) with the specific thematic topic “Materialisation of Conflicts”. Following the first two international annual conferences of our LOEWE focal project “Prehistoric Conflict Research”, which were held in Frankfurt a. M. (2016) and in Alba Iulia (2017), the central line of inquiry of the third LOEWE conference in 2018 was concerned with the conclusions that can be drawn from the material and archaeological remains of conflicts and the information that they provide. Further, to what extent can these material remains be documented at all, and what influence might such documentation exert upon our interpretations of warlike conflicts. In this regard various approaches were made and described in the specific case studies and discussed in theoretical perspectives.

## 1. Materialised preparation for conflict

The material preparations made for armed conflict were usually quite extensive: Weapons were produced and fortification measures were constructed or renewed, reserve provisions and armament were collected, etc. These preparatory steps were not limited to the production and improvement of objects alone; they also had social, cultural and economic consequences. The resultant discourse is manifested in various media, and military social structures were determinative in settlement arrangements or led to specific material cultural forms.

## 2. Materialisations in the course of conflict

Violence in armed conflicts is a specific form of social behaviour among the combatants as well as for third persons. The motives and effects thereof can vary greatly, yet violence is always aimed at inflicting lasting physical damage to humans and to objects. However, the material damages – whether intentional or not – that resulted from battles are not the sole possibility for materialising

the course of conflicts. Even in cases in which actual fighting did not occur, there were numerous living beings and other objects involved (troops, refugees, supply lines, etc.) that left behind visible, material traces as well. Further, the production and distribution of goods were affected during the course of conflict, for example, through the lack of workforces or materials, or due to changes in daily or other needs.

## 3. Materialised consequences of conflicts

In the aftermath of conflict the material consequences of preparations made prior to and the course of conflict present a great challenge for the participants involved. This pertains to, on the one hand, objects that were destroyed, damaged or taken away, while, on the other hand, to caring for wounded persons or animals and removing dead bodies. War booty also belongs to this context. In addition, there are often material consequences to conflicts, such as negotiating reparations or tributes, or changing the control of territories, which in turn could lead to far-reaching reactions in a material as well as an immaterial aspect. Especially noteworthy is the cultural challenge and reaction to conflict, as materialised – for example – in monuments and in socioeconomic changes.

## 4. Materialised symbolisation of conflicts

In addition to the aforementioned aspects of materialisation concerning actual phases of warlike confrontations, there is still an augmentative fourth aspect: In the course of human history conflict, battle and the willingness to fight have received diverse symbolisations that are reflected in material objects. The glorification of violence and historical myths chiselled in stone, images of war gods, monuments and emblems of heroes, commemorative stelae and posts, and representative weaponry not only allude to actual confrontations, but also reflect cultural interpretations of

violence and war. They legitimise enmities, signify defensibility and represent a primarily aggressive attitude and behaviour.

The third LOEWE conference was opened on September 24, 2018, by Daniel Köfer, council of the Hesse Ministry for Science and Art (HMWK). Participant colleagues from twelve countries reported on their research, in all 22 scientific papers. In closing, on the afternoon of September 26, 2018, two-hour panel discussion was held, which is also included in this volume of papers. We are very grateful to all colleagues for their participation.

We express our sincere gratitude to Dr. Andrea Streily for her thorough editorial processing of all papers and to Dr. Emily Schalk for English translations and proofreading. The publishing house Dr. Rudolf Habelt has in its well proven way assumed the publication of this volume, for which we extend our thanks to Dr. Susanne Biegert. We are grateful for the financial support of Open Access-Publication Funds from the university library of the Goethe-Universität Frankfurt a. M., which made this additional publication of the conference volume in open access possible.

Rüdiger Krause and Svend Hansen  
Frankfurt a. M./Berlin, September 2019

Information and conference-program:

[www.uni-frankfurt.de/praehistorische\\_Konfliktforschung](http://www.uni-frankfurt.de/praehistorische_Konfliktforschung) via “Events”

Open access publication of the 3rd LOEWE conference:

<https://nbn-resolving.org/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:hebis:30:3-515307>

Excavations carried out in 2016–2018 in the Central German Mountains in Hesse and in Romania as part of the LOEWE project can be accessed online:

[www.uni-frankfurt.de/praehistorische\\_Konfliktforschung](http://www.uni-frankfurt.de/praehistorische_Konfliktforschung) via “Highlights”

# 3<sup>rd</sup> International LOEWE Conference



LOEWE-Ausgrabungen auf dem Kleinberg, Hessisches Kegelspiel, im März 2017, Foto R. Krause

## Prehistoric Conflict Research

### *Materialisation of Conflicts*

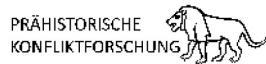
24<sup>th</sup> - 27<sup>th</sup> September 2018

Forum, Kanzlerpalais  
Unterm Heilig Kreuz 1,  
Fulda (Hessen)

Information and Program:



[www.uni-frankfurt.de/praehistorische\\_Konfliktforschung](http://www.uni-frankfurt.de/praehistorische_Konfliktforschung)







Nick Thorpe

## Scales of Conflict in Bronze Age to Iron Age Britain: Enemies both Outside and Within

In this paper I assess two archaeological phenomena in Bronze to Iron Age Britain: the expanding scale of conflict over the period and the practice of what is often called ‘deviant burial’,<sup>1</sup> and consider whether they may be linked in some way. Conflict and warfare within these periods have been studied in great detail,<sup>2</sup> but these studies naturally tend to focus on what seem to be fairly direct forms of evidence. While there has been some concern with the wider implications of ancient conflict and warfare in terms of their impact on non-combatants, this has often been historically-based.<sup>3</sup> Further, with the identification of physical evidence of conflict involving non-combatants, this may be attributed to domestic violence,<sup>4</sup> and thus perhaps not connected in any particular way to the incidence of deviant burial or of wider social conflict. The argument for these burials being connected to a wider pattern of social violence is the general observation that community setbacks need to be explained away, and often this requires scapegoats to take the blame, as seen in a variety of historical examples, including Classical Greece.<sup>5</sup> The suggestion that some met their deaths not as direct victims of warfare, but as a result of being identified as ‘the enemy within’ has largely been limited to the discussion of multiple burials in Eastern Europe, especially in the Bronze Age.<sup>6</sup>

Starting with the Early Bronze Age (ca. 2000–1400 BC) Racton in Sussex (**Fig. 1**) provides a classic example of what one might describe as a warrior aristocrat<sup>7</sup> in the form of a dagger burial. Examination of the skeleton located a peri-mortem

cut – made at or near the time of death – on the right upper arm bone, close to the elbow. There is no trace of this wound having healed. These traces of actual combat suggest that Racton Man’s dagger (**Fig. 2**) was not just for display.<sup>8</sup> His position in society may indeed have depended on prowess in fighting. However, this may be something of an exception in Britain, as there are few traces of combat on daggers,<sup>9</sup> except for some examples from the River Thames.<sup>10</sup> Some British daggers also seem inappropriate as weapons, as they are too small, have highly polished and unworn blades, very wide blades, or rounded tips.<sup>11</sup>

However, what we do not have from this period is anything to suggest that conflict, although probably socially significant, was on anything other than a very local scale, as we lack the associated infrastructure of warfare,<sup>12</sup> especially any examples of defended sites. There are also only a small number of barrow, cairn or cist burials showing potential signs of combat, from the thousands of skeletons examined (to admittedly very varying degrees of quality of analysis). In Somerset, the Court Hill round barrow covered the primary burial of a young adult male with his left upper arm chopped through, probably the cause of death.<sup>13</sup> The barrow at Withington, Cheshire,<sup>14</sup> contained the primary burial of a cremated young adult female (radiocarbon dated to ca. 1700 BC), who had a head injury in the process of healing. At Cnip, Isle of Lewis, Scotland, an older adult male (also dated to ca. 1700 BC), buried with an undecorated pot, had extensive, but healed, facial trauma.<sup>15</sup>

<sup>1</sup> Aspöck 2008.

<sup>2</sup> E.g. Harding 2007; 2016; Horn/Kristiansen 2017; O’Brien 2014; Smith 2017; Wileman 2009.

<sup>3</sup> E.g. Gaca 2018.

<sup>4</sup> E.g. Redfern 2008.

<sup>5</sup> Bremmer 1983.

<sup>6</sup> See Rittershofer 1997, for a number of case studies, Hårde 2006 for a listing, and Thorpe 2013 for a brief update.

<sup>7</sup> Kristiansen 1999.

<sup>8</sup> Needham *et al.* 2017.

<sup>9</sup> Wall 1987.

<sup>10</sup> York 2002.

<sup>11</sup> Gerloff 1975, 46. 55; Mercer 2006.

<sup>12</sup> Mercer 2006; Thorpe 2006; 2013.

<sup>13</sup> Grinsell 1971, 120.

<sup>14</sup> Wilson 1981.

<sup>15</sup> Dunwell/Neighbour/Cowie 1995.



Fig. 1 Excavation of Racton Man, Sussex  
(photograph courtesy of J. Kenny)

An adult male dating to the Earlier Bronze Age (accompanied by a food vessel and a battle axe) from Callis Wold 23 barrow in Yorkshire<sup>16</sup> had received an extensive wound to the left wrist, causing the hand bones to fuse with those of the arm.<sup>17</sup> Also in Yorkshire, buried at Langton Barrow 2, was an adult male aged 25–35, who had been struck with a blade or axe. This resulted in a wound to the right side of his forehead, which had started to heal before he died.<sup>18</sup> Other possible cases have fairly minor injuries which could have easily been accidental.

Neither do we have more than a handful of possible deviant burials, even though the skeletal record for the period is more substantial than any other in prehistoric Britain. The most famous of these few cases is at Stonehenge,<sup>19</sup> where the burial of a young man was found in the ditch, accompanied by a wrist-guard and three barbed and tanged arrowheads. The tip of one of these was embedded in one of the ribs, while another arrowhead tip was found in the sternum, probably having passed through the heart, and one rib has a groove cut in it by an arrowhead.

A prehistoric bog burial, which probably dates to the Earlier Bronze Age, was found at Pilling in Lancashire in 1864. A decapitated female skull was discovered wrapped in cloth, together with two strings of jet beads, one with a large amber bead at the centre.<sup>20</sup> A probable dryland decapitation burial directly dated by radiocarbon to the beginning of the Earlier Bronze Age has been discovered at the foot of the Gog Magog Hills just outside Cam-

<sup>16</sup> Mortimer 1905, 153–156.

<sup>17</sup> Brothwell 1959–1960.

<sup>18</sup> Walsh 2013, 107.

<sup>19</sup> Evans 1984.

<sup>20</sup> Edwards 1969.



Fig. 2 Racton Man's dagger  
(photograph courtesy of S. Needham)

bridge.<sup>21</sup> Following a possible decapitation, the remainder of an adult male was buried in a pit, which was later reopened in order to remove further portions of the body.

A less clear case, which might be a combination of domestic violence and scapegoating, comes from Barrow 3 at Cowlam in Yorkshire,<sup>22</sup> which

<sup>21</sup> Hinman 2001.

<sup>22</sup> Watts/Rahtz 1984.



Fig. 3 Bronze Age fields on the slope of the hills above Lewes, Sussex (author's photograph)

covered a grave containing two burials, both women.<sup>23</sup> Burial 1 was aged 40–50 at death. She had survived numerous physical hardships, including fused neck vertebrae and severe osteoarthritis of the spine, perhaps both derived from a neck injury; she also lost the end of a finger. The most serious was a traumatic injury to the top of her head, made by a club; this wound had healed before the woman's death. Finally, near the time of her death she suffered fractures to her lower spine.

There is a clear transformation to be noted once we enter the Middle to Later Bronze Age (ca. 1400–800 BC), however, with the development of a dominant idea of enclosure, with both the construction of defended sites and far greater control over land,<sup>24</sup> connected to direct evidence of conflict on a larger scale.<sup>25</sup> As J.C. Barrett puts it, this period sees the development of a “place-

bound sense of being”.<sup>26</sup> We also see more deviant burials, even though the burial record towards the end of the Bronze Age becomes far less substantial than that from the earlier part of the period.<sup>27</sup>

In Britain we see smaller defended enclosures as well as hillforts. Among the extensive field systems of southern England (Fig. 3) are a number of enclosed settlements which have been dubbed ‘ringforts’<sup>28</sup> or ‘ringworks’. These vary in size from only thirty metres in diameter to a few over two hundred metres across. The main roles of ringwork enclosures seem to be overlooking and overseeing agricultural production and monitoring movement along river valleys,<sup>29</sup> which clearly fits with the new emphasis on land boundaries, and also with the increasing presence of the horse in this period.<sup>30</sup>

<sup>23</sup> Walsh 2013, 136–139.

<sup>24</sup> Roberts *et al.* 2017.

<sup>25</sup> Thorpe 2006.

<sup>26</sup> Barrett 1994, 147.

<sup>27</sup> Brück 2017; McKinley 2017.

<sup>28</sup> Needham 1992.

<sup>29</sup> Yates 2007.

<sup>30</sup> Bendrey 2012.

The first large enclosures in some 2500 years are also constructed at this time: there are only a few definite examples, including Ram's Hill (in Berkshire) which encloses ca. one-half hectare, was defended by a ditch and internal rampart, and has possible internal features of circular houses and four-post storage structures.<sup>31</sup> These appear to be defended settlements with substantial earthen banks and timber ramparts.<sup>32</sup> There are examples with fairly convincing dating evidence in the form of radiocarbon dates or artefact assemblages from the ramparts and ditches from England and Wales.<sup>33</sup> Many of these hillforts appear to have relatively slight defences, at least compared with Iron Age hillforts, but this need not mean that their wall-and-fill ramparts<sup>34</sup> were of negligible defensive value. Indeed, the lack of evidence for successful assaults may mean they were successful in deterring attacks. One issue concerns their number: although many Iron Age hillforts do produce Late Bronze Age material, this cannot in itself determine the date of the defences.

At present, the only Later Bronze Age hillfort with claimed direct evidence of conflict is Dinorben in Wales, with defences apparently dated to around 800 BC by radiocarbon dating.<sup>35</sup> "In the bottom of the ditch there were three fragmentary male skeletons, one with its skull cleft in two", according to the report by W. Gardner and H.N. Savory.<sup>36</sup> This need not, of course, represent an episode of conflict between groups. In any case, re-examination of the excavation records, and further excavation of the rampart producing more radiocarbon dates, has provided strong evidence that the defences actually date to the Early Iron Age.<sup>37</sup>

Linear ditch systems are generally dated to this period,<sup>38</sup> but it is not clear if they were constructed at the same time or accumulated over a longer timespan: large areas of land were crossed by them. Their primary function is land division. They act as territorial markers, sometimes mainly visible to those inside (rather than outside) a territory. They are also connected to some ditched enclosures. Furthermore, they can be on a very large

scale: for example, Windy Dido, Cholderton (in Wiltshire),<sup>39</sup> was a coaxial field system (a system with one prevailing axis of orientation, in which most of the field boundaries are either aligned with this axis or run at right angles to it) of over 95 hectares, which was laid out in one operation, perhaps as early as 1000 BC.

There is also a clear development in weaponry, with the leaf-shaped sword, shields and other weapons such as spearheads and halberds. The edge notching seen on most swords in Britain is argued to be the result of direct impact on their edges,<sup>40</sup> and is most likely to have occurred during the use of swords as weapons. These edge-damaged examples can be distinguished from heavily damaged and hacked swords, which are interpreted as having been deliberately destroyed. Moreover, later swords have a wider blade and a balance point further down the blade, making them more suitable for a slashing weapon.<sup>41</sup> Also in relation to swords, K. Anderson has noted that, among those found in northern Britain, there is a small group of short swords, which could imply that some swords were made for women.<sup>42</sup>

Relating to the effectiveness of swords, it has been argued that the most common British shield type ('Yetholm type') is too thin to resist a determined blow,<sup>43</sup> while there are only two examples of the thicker 'Nipperwise' type known from Britain.<sup>44</sup> On the other hand B.P.C. Molloy correctly notes that much depends on how the different shields were used (**Fig. 4**).<sup>45</sup> Perhaps related to this is that bronze arrowheads are rare in Britain, where there are only some 25 examples known.<sup>46</sup> There are rare cases of shields being pierced by spearheads,<sup>47</sup> as at Long Wittenham in Oxfordshire and Beith in southwest Scotland. Spearheads found both in the River Thames<sup>48</sup> and in northern Britain<sup>49</sup> have frequent damage to the tips.

Finally, T. Mörtz has argued that some Bronze Age weapon hoards in Britain may represent the

<sup>31</sup> Bradley/Ellison 1975; Needham/Ambers 1994.

<sup>32</sup> Avery 1993.

<sup>33</sup> Thorpe 2006.

<sup>34</sup> Avery 1993, 122–127.

<sup>35</sup> Savory 1971.

<sup>36</sup> Gardner/Savory 1964, 45.

<sup>37</sup> Guilbert 2018.

<sup>38</sup> Yates 2007.

<sup>39</sup> Cunliffe/Poole 2000.

<sup>40</sup> E.g. Molloy 2007.

<sup>41</sup> Kristiansen 2002.

<sup>42</sup> Anderson 2017.

<sup>43</sup> Coles *et al.* 1999.

<sup>44</sup> Needham 1979.

<sup>45</sup> Molloy 2009.

<sup>46</sup> Parker Pearson 2005.

<sup>47</sup> Needham 1979.

<sup>48</sup> York 2002.

<sup>49</sup> Anderson 2011.



Fig. 4 Replica Bronze Age sword and shield in action (photograph courtesy of B. Molloy)

armament of warrior groups and thus war booty offerings.<sup>50</sup> Although an attractive idea, the difficulties with turning the composition of such deposits into army units are clear; A.F. Harding expresses a sensibly cautious response.<sup>51</sup>

The increased level of general conflict we see in this period, along with the evidence for controlling land, strongly argues that warfare was occurring at this time.<sup>52</sup> Direct evidence is rare, but there are some relevant examples. At Dorchester-on-Thames a spearhead broke off in the victim's pelvis as it was being pulled out, suggesting the use of great force.<sup>53</sup> The date is around 1100 BC.<sup>54</sup>

<sup>50</sup> Mörtz 2017.

<sup>51</sup> Harding 2007, 165–168.

<sup>52</sup> Wileman 2009, 75–92.

<sup>53</sup> Knight/Browne/Grinsell 1972.

<sup>54</sup> Osgood 1998, 21.

There is also a plausible massacre site at Tormarton in Gloucestershire, where five bodies of children and men were dumped in a boundary ditch, two killed by spearheads, which was then backfilled.<sup>55</sup> An argument over land, perhaps? A potentially similar case linking ditches and violence, although less directly, comes from Middle Farm in Wessex.<sup>56</sup> In the fill of a linear ditch containing Middle Bronze Age pottery were the skeletons of four adults (two males, a possible female and one unsexed). Of these, an adult male, with a direct radiocarbon date of ca. 1400 BC, had a healed fracture of the forearm.

However, another discovery of mass violence is much less plausible as a case of conflict between groups. This comes from a back-filled possible

<sup>55</sup> Knight/Browne/Grinsell 1972; Osgood 2006.

<sup>56</sup> Smith *et al.* 1997, 75–79. 157.

quarry at Cliffs End Farm in Kent, an unusual burial location. This contained half a dozen people in varying degrees of articulation, in several closely successive deposits in ca. 900 BC within a large pit, forming a unique deposition.<sup>57</sup> The focus of the deposit was an elderly woman with multiple death-dealing sword cuts in the back of her head. Their placement is consistent with the woman having been kneeling down, thus the suggestion that she sacrificed herself willingly.<sup>58</sup> Smith *et al.* have also argued that the care taken over the deposit suggests that she was not the victim of an execution.<sup>59</sup> However, a scapegoat may accept the inevitable, and an execution may have been accompanied by elaborate rites to ensure that this violent action was effective in terms of influencing future events. The woman had a pair of new-born lambs resting in her lap, so this event took place in springtime. A group of bones from an adult male had been bundled up on the opposite side of the pit, with the corpse broken apart while still partially articulated. This man had originally come from Scandinavia, according to strontium and oxygen isotope analyses. Also present were two children and two teenagers, a probable and a possible girl. The body of the likely girl (the older of the two teenagers) was laid out across the feet of the old woman, with her head resting on a cow's neck and head. The older child's head seemed to have been forcibly turned while still partly articulated, while the younger teenager's head was possibly removed and broken into pieces. The younger child (potentially of Mediterranean origin) was the last of the Late Bronze Age burials in the pit; their forearms and hands are missing. Elsewhere at the site, a midden deposit produced a disarticulated rib bone from a young adult with a sharp cut from a dagger or knife.<sup>60</sup>

Returning to bodies in ditches, a case which seems more like a scapegoat burial is that from Horse Down in Wiltshire. There a young adult woman with a facial injury was apparently thrown face down into the end of a ditch terminus,<sup>61</sup> dated to the beginning of the Middle Bronze Age. Possibly of the same type is the burial of an adult man

at Porton Down, nearby in Wiltshire, placed face down near a ditch terminal, but without signs of a violent death.<sup>62</sup>

There are occasional finds of worked human bone in settlement sites, for example at Green Park in Berkshire part of a skull turned into a disc (or roundel) was found in a waterhole.<sup>63</sup> It had a central perforation, across which the roundel had broken (or been deliberately snapped), following a long period of use, judging by the degree of wear on the edge of the perforation hole. This might be a memento of an ancestor, or equally it could be a trophy.

An ancient channel of the River Soar in Leicestershire had become a peat bog by ca. 1000 BC, when the body of a man was deposited there.<sup>64</sup> The head and upper vertebrae were recovered (together with parts of the right leg), and these showed that the head had been removed with a metal knife. Several skulls with evidence of trauma have been recovered from the Thames as a result of dredging:<sup>65</sup> dated examples include a possible man with an unhealed blunt-force injury from the Middle Bronze Age, and an adult with an unhealed axe trauma from the Late Bronze Age.

Caves were used occasionally for burial in the Later Bronze Age. Raven Scar in Yorkshire has a domed entrance chamber that had been artificially blocked at some point. A narrow passage leads from this to the back of the cave, approximately 20 m. The human skeletal material present was heavily chewed, with many tooth scores and pits, probably made by lynx, who carried the human bones off to a den at the back of the cave, ca. 1000 BC.<sup>66</sup> It appears that several bodies were left for the lynxes over time. These outcasts were thus not just punished by remaining unburied, some following injuries, but additionally by becoming animal feed. An equally odd location for burial is the nearby cave of Antofts Windypit, entered through a small inconspicuous entrance and then involving a descent down a vertical rock face. An elderly woman who had been killed with a sword was buried in the cave in ca. 1200 BC.<sup>67</sup> The Sculptor's Cave in northeast Scotland was the scene of

<sup>57</sup> McKinley *et al.* 2015, 31–64, 93–133; McKinley 2017.

<sup>58</sup> McKinley 2017.

<sup>59</sup> Smith 2017, 118.

<sup>60</sup> McKinley *et al.* 2015, Pl. 4.8.

<sup>61</sup> Ellis/Powell 2008, 184–186.

<sup>62</sup> Andrews/Thompson 2016.

<sup>63</sup> Brossler/Early/Allen 2004; Brück 2017, 219, 223.

<sup>64</sup> Ripper/Beamish 2011.

<sup>65</sup> Schulting/Bradley 2013.

<sup>66</sup> Leach 2005.

<sup>67</sup> Leach 2015.



Fig. 5 The hillfort defences at Maiden Castle, Dorset (photograph courtesy of T. King)

a variety of rituals, including the defleshing of a child's skull in the Later Bronze Age; bones from three other children, an adolescent and an adult were also found in the cave.<sup>68</sup> The cave itself is an obvious candidate for a liminal space, readily accessible from the beach only at low tide,<sup>69</sup> but a deep, wide and tall space once entered.

Once we are into the Iron Age (ca. 800 BC–AD 43) we see the intensification of conflict, warfare and deviant burial, the period traditionally being seen as “suffused by war”.<sup>70</sup> For example, we see the emergence of a group of what have been termed ‘warrior burials’,<sup>71</sup> of which some one hundred have now been identified,<sup>72</sup> although approximately half of these come from a single part of Britain, East Yorkshire. It is, however, notable that S.S. King's studies comparing trauma from the Wetwang Slack cemetery in East Yorkshire with

a number of Hampshire sites showed that the Hampshire sites had a both a far higher incidence of violent trauma overall, and a much greater level of perimortem trauma.<sup>73</sup> So those who died in warfare may only rarely have been buried as warriors. One possible exception comes from Acklam Wold in Yorkshire, where an adult man had received two sword blows on the head (both front and back) at the time of death; he was buried in a prominent location in the landscape, and with a sword (bent to ‘kill’ it).<sup>74</sup> The cause of trauma may also be different in the two areas, with possible sling stone (see below) injuries only present in Hampshire.

The most prominent feature of the archaeological record in Britain, for most of the Iron Age, is hillforts.<sup>75</sup> From the 6<sup>th</sup> century BC they spread across the landscape. Early univallate (a single line of bank and ditch) hillforts were quite common, which is often taken to imply a warlike soci-

<sup>68</sup> Benton 1931; Armit *et al.* 2011.

<sup>69</sup> Armit *et al.* 2011.

<sup>70</sup> James in press.

<sup>71</sup> Collis 1973.

<sup>72</sup> Inall 2016.

<sup>73</sup> King 2010a; 2010b; 2014.

<sup>74</sup> Giles 2015.

<sup>75</sup> Brown 2008.

ety. Then in the 4<sup>th</sup> century BC these fairly simple hillforts were replaced by much larger developed hillforts. These are multivallate and were heavily defended, with several lines of bank and ditch (up to 25 m deep at Maiden Castle; **Fig. 5**) and extra defences at the gateways, including platforms for slingers; in the west country there were stone obstacles. In some cases, e.g. Danebury,<sup>76</sup> only a single gateway is maintained and the other blocked, making everyday access more difficult. Defences symbolised the prestige of individual hillfort communities, and their defeated neighbours may have been forced to labour on grandiose earthworks, reinforcing their lowly status.

The massive oppida from the end of the Iron Age are less well known, but the oppidum at Stanwick in Yorkshire produced evidence of violence from a ditch terminal. This was in the form of the upper vertebrae and skull of an adult male, who had four sword or axe blows on the head, bringing about his death, and several cutmarks on the vertebrae from removing the head.<sup>77</sup>

Smaller sites were also defended. Glastonbury Lake Village in Somerset was constructed in the 2<sup>nd</sup> century BC.<sup>78</sup> It is a crannog, an artificial island, defended both by a wooden palisade set in the surrounding water and more symbolically by the display of decapitated heads, which may have taken place over the length of the settlement (not as a massacre of the inhabitants as claimed by Boyd Dawkins<sup>79</sup>), next to the landing-stage that provided the only access to the site.<sup>80</sup> Other human remains from the site include a perforated skull roundel.<sup>81</sup>

Sling stones are an uncelebrated element of war, but undoubtedly significant,<sup>82</sup> with pits filled with them at hillforts (e.g. at Danebury<sup>83</sup>), suggesting larger numbers of people involved in warfare. Related to this was the development of the Celtic war trumpet (the carnyx), used both to rally the troops and intimidate the enemy.<sup>84</sup> Depictions of the carnyx on Iron Age coins confirm its military

role;<sup>85</sup> because they were held vertically, and they were very visible on the battlefield.

Despite the major defences at hillforts, some were successfully attacked; the most recently excavated example is Fin Cop in northern England.<sup>86</sup> Here, although there was a substantial ditch and rampart wall, the wall was pushed into the ditch at the same time (ca. 400–300 BC) as at least 15 individuals (four women, an adolescent male, an adult, a child and eight babies) were thrown into two different parts of the ditch. Not all, or even perhaps most, victims of Iron Age warfare were warriors. The site was then abandoned.

The site of Kemerton Camp in Worcestershire was also attacked. The event was assumed to date to the Roman Conquest when excavated in the 1930s,<sup>87</sup> but radiocarbon dating places it at about 100 BC, so in the Middle–Late Iron Age.<sup>88</sup> Weaponry, especially spearheads, and human remains were found in the inner gateway. The skeletal remains were those of at least 36 individuals: 29 adults (mostly fairly young and mostly male) and seven children. There were sword injuries and blunt-force trauma, mostly to the head. Rodent gnawing on bones shows that the bodies were left exposed for some time before their final burial, so perhaps they were the defeated. An example of mutilation of bone also occurred, with a femur (thigh bone) chopped away to leave a pointed stump: this could be seen as an act of disrespect, treating the enemy as less than human. A.G. Western and J.D. Hurst refer to “... the single deposition of a large quantity of abandoned, denigrated bodies including men, women and children...”<sup>89</sup> as suggesting an all-out external attack.

The largest group of Iron Age burials in southwest England are those in the Maiden Castle ‘war cemetery’. R.E.M. Wheeler believed these to be the victims of Roman invasion, buried with “haste and anxiety”<sup>90</sup> but they are actually in careful single or double graves.<sup>91</sup> They did, however (apart from the children), have a very high level of traumatic injuries at nearly 90%. Although some were inflicted by Roman weaponry, there were also many healed in-

<sup>76</sup> Cunliffe 2003.

<sup>77</sup> Wheeler 1954, 53.

<sup>78</sup> Bulleid/Gray 1917.

<sup>79</sup> Boyd Dawkins in: Bulleid/Gray 1917.

<sup>80</sup> Coles/Minnitt 1995, 170–174.

<sup>81</sup> Armit 2012, 6.

<sup>82</sup> Robertson 2016.

<sup>83</sup> Cunliffe 2003, 171.

<sup>84</sup> James in press.

<sup>85</sup> Swan 2018.

<sup>86</sup> Waddington 2012.

<sup>87</sup> Hencken 1938.

<sup>88</sup> Western/Hurst 2014.

<sup>89</sup> Western/Hurst 2014, 174.

<sup>90</sup> Wheeler 1943, 119.

<sup>91</sup> Sharples 1991.



juries from earlier episodes of conflict.<sup>92</sup> This could relate to the liminal location of this burial area, outside the main hillfort, but within the outer bank. A different kind of liminal burial space has been found at nearby Ham Hill, where in the 2<sup>nd</sup> century BC an enclosure ditch inside the hillfort produced parts of some 20 individuals (mostly female); a few were nearly complete and placed with care; the remainder were heads or scattered bones dropped into the ditch fill.<sup>93</sup>

At the major hillfort of Cadbury Castle in Somerset a young man was buried in the rampart belonging to the final Iron Age phase of the defences. Skeletal analysis revealed that he had suffered from a number of conditions, which may have reduced his mobility.<sup>94</sup>

Within hillforts, burial was carried out both in a formal and in a clearly informal fashion in old storage pits, including suggested massacre victims with smashed bones – these show an attempt to remove any individual identity (and memory). Are these unsuccessful attackers, victims of internal conflict, or slave labourers as scapegoats? Pit burials inside hillforts are well known from sites such as Danebury in Hampshire, but they are found far more widely. Traditionally these were rather neglected as mere casual burials, but more recent evidence and re-examination of records suggest a wide variety of body treatment from the careful to the apparently deliberately contemptuous. Occasionally there is evidence of binding, crushing and weighting down by blocks of chalk, which has led to the suggestions that some of these burials may be of socially marginal individuals.<sup>95</sup> That these may be inhabitants of the hillfort itself rather than outsiders is suggested by recent stable isotope analysis of the Danebury skeletons:<sup>96</sup> thus, more likely to be the enemy within. R. Luff noted three cases in which people appear to have been butchered, i.e. subjected to an extraordinary degree of violence;<sup>97</sup> at Danebury (the pelvis and upper legs of a young adult male), and at Wandlebury in Cambridgeshire (a legless child wrapped in a cloth, then buried prone (face down), and an

adult woman with most of her legs removed). A similar case has been found at Castle Hill, Little Wittenham, Oxfordshire, where a single Middle Iron Age pit contained an adult man at the base, an adult woman in the middle and an infant inserted into the top of the fill in the Late Iron Age.<sup>98</sup> Cutmarks on bone showed that the woman had been dismembered into four sections.

Perhaps related to these pit burials at hillforts is the remarkable discovery of an elderly woman, a horse and an ill-treated dog near the base of the ditch at Blewburton Hill, Berkshire.<sup>99</sup> The woman may have been tied to the horse and the pair then rolled down the rampart into the ditch, as suggested by the original excavator.<sup>100</sup> In southeast Scotland, recent re-analysis of the human remains from Broxmouth has revealed clear differences in treatment of the dead buried in a formal cemetery outside the hillfort and three young women in irregular graves inside the hillfort.<sup>101</sup> One had healed rib fractures, another was placed face down with peri-mortem fractures to the hands and arms, while the third was in a grave lined with large stone slabs, placed in the hillfort entrance road so as to be visible. The excavators suggest that “these may be the graves of witches or other feared individuals who were thus kept isolated in death from the remainder of the community ...”.<sup>102</sup> Perhaps these were both feared and revered to varying degrees, given the prominence of the third burial.

Such deviant burials are also well known from other settlements. A highly unusual *in situ* partial cremation was undertaken ca. 300 BC in a pit, which had been cut into a ditch at the small settlement at Latton Lands in Wiltshire.<sup>103</sup> An adult male with severe spinal degenerative joint disease and a healed skull injury had been pressed face down (thus a prone burial) between burning timbers that partially cremated the body, which was then covered with soil. In Cambridgeshire, at Bluntisham, an elderly man was buried with bound legs and in a prone position in a pit.<sup>104</sup> A young man missing the head and neck was placed prone (in a grave, too small for the body) in the line of the wall of the

<sup>92</sup> Redfern 2011.

<sup>93</sup> Brittain/Sharples/Evans 2014.

<sup>94</sup> Jones/Randall 2010.

<sup>95</sup> E.g. Wait 1985, 118–120; Cunliffe 1993, 12–13; Green 1998.

<sup>96</sup> Stevens *et al.* 2010.

<sup>97</sup> Luff 1996.

<sup>98</sup> Allen *et al.* 2010, 32–33, 37.

<sup>99</sup> Bendrey/Leach/Clark 2010.

<sup>100</sup> Collins 1952, 31.

<sup>101</sup> Armit *et al.* 2013.

<sup>102</sup> Armit *et al.* 2013, 93.

<sup>103</sup> Powell/Laws/Brown 2009.

<sup>104</sup> Burrow/Mudd 2010.

roundhouse at Spring Road, Abingdon, Oxfordshire.<sup>105</sup> At West Lane, Kemble, Gloucestershire, a young adult male was buried prone in a pit with his wrists possibly tied to his ankles, and the pit then covered by a large block of stone.<sup>106</sup>

At Great Houghton, in Northamptonshire, a woman was apparently bound, then buried prone against the side of a shallow pit at the edge of a settlement, just inside the Middle Iron Age enclosure ditch.<sup>107</sup> The only grave good present was a lead alloy torc (one of only two torcs made of this material known from Britain) found around her neck, with the opening placed at the back rather than the normal front position. Traces of crude reworking after breakage due to the material employed suggest that the item may have been hastily prepared for the burial. The excavator suggests that a lead torc was the best they could do to provide the grave goods for a respectful burial, but this seems a more plausible case of an outcast burial of an internal enemy.<sup>108</sup>

One strange discovery at Middle to Late Iron Age Oram's Arbour enclosure, near Winchester in Hampshire, was made in a pit next to a roundhouse, together with pieces of an oven and the skeleton of a sheep or goat.<sup>109</sup> Two joining pieces of an adult cranium were found to have been coated on the inside with pine resin, so that it could be used as a container.<sup>110</sup> A ditch near the main roundhouse at Watkins Farm, Northmoor, Oxfordshire, contained a skull cut into pieces.<sup>111</sup>

The excavation of a 'banjo' enclosure at Winterbourne Kingston in Dorset produced a series of Late Iron Age individuals, formally buried in re-used storage pits.<sup>112</sup> However, in one case, an adult (male according to Russell *et al.*,<sup>113</sup> but later re-identified as being female according to M. Smith<sup>114</sup>) was discovered near the base of a pit, lying prone on top of a deposit of horse and cattle bones, unaccompanied by grave goods. An unhealed cut on her collarbone points to her throat being cut.

A remarkable case of deviant burial has been found at Heslington in Yorkshire.<sup>115</sup> The head and vertebrae of a man were discovered in a pit on this settlement, with the brain within the cranium preserved by rapid burial. After removal with a knife, the head was placed face down at the bottom of the pit and speedily covered. His maternal line DNA was of a group otherwise unknown in Britain (but identified in Italy and the Near East), which might suggest he was an outsider and, thus, an ideal person to identify as the enemy within, and, thus, take the role of the scapegoat.

In a riverine context in Cambridgeshire is the riverside settlement at Trumpington by the Cam.<sup>116</sup> Excavations revealed two graves and a series of pit burials. Some of the pit burials appear to represent casual or disrespectful disposal of the dead, particularly infants, two of whom appear to have been dropped or thrown into the pits. One adult male had suffered two significant injuries: a broken collarbone and a fatal blade wound to the head, perhaps in a single incident; and an adult woman's body had the torso and head twisted round within the pit, and was accompanied by an unusual deposit of crow's bones. Individual human bones were also present at the site, believed to represent people who had initially been interred in the midden, but were later disturbed: four of these bones (three femurs and a tibia, all of men) had been made into tools.

Beyond settlements, but still within the settled landscape, excavations at Sovell Down in Dorset revealed a linear ditch containing the headless skeleton of a man, buried ca. 300 BC.<sup>117</sup> The unusual body position suggested that it had been rolled or thrown into the ditch. Cutmarks were found on the top two remaining bones of the spine (the 3<sup>rd</sup> and 4<sup>th</sup> cervical vertebrae; **Fig. 6**). The man had several other injuries on the right side of his chest, all blows dealt from behind. There were five cuts to his right scapula (shoulder blade), three of which had gone through the bone (**Fig. 7**). The man's ribs had four similar cutmarks, which had penetrated the chest some slicing through the ribs. The head was perhaps removed as a trophy, suggesting headhunting. The midden site at All Cannings Cross produced a perforated roundel.<sup>118</sup>

<sup>105</sup> Allen/Kamash 2008, 17. 57.

<sup>106</sup> King/Barber/Timby 1996.

<sup>107</sup> Chapman 2000–2001.

<sup>108</sup> Chapman 2000–2001, 32.

<sup>109</sup> Qualmann *et al.* 2004.

<sup>110</sup> King 2010a, 204–206; Armit 2017.

<sup>111</sup> Allen 1990.

<sup>112</sup> Russell *et al.* 2014.

<sup>113</sup> Russell *et al.* 2014.

<sup>114</sup> Smith 2017, 151–153.

<sup>115</sup> O'Connor *et al.* 2011.

<sup>116</sup> Evans/Lucy/Patten 2018.

<sup>117</sup> Tucker 2014, 228–229; Smith 2017, 137–140; both based on McKinley 1997.

<sup>118</sup> Armit 2012, 6.



**Fig. 6** Vertebrae from Sovell Down, Dorset  
(photograph courtesy of K. Tucker)



**Fig. 7** Shoulder blade from Sovell Down, Dorset  
(photograph courtesy of K. Tucker)

Away from settlements, our two surviving British bog bodies are both from northwest England. Lindow Man in Cheshire suffered a triple death by stabbing in the throat, garrotting and hitting over the head with a blunt instrument.<sup>119</sup> Worsley Man in Lancashire had a remarkably similar series of injuries: his throat was cut, he was garrotted, hit over the head, and finally decapitated.<sup>120</sup> Also in a wet context, but a riverine one, several Iron Age skulls with evidence of trauma have been recovered from the Thames.<sup>121</sup> Dated examples include a woman with an unhealed blunt-force trauma, a possible woman with an unhealed sharp force penetrating blow, and a possible man with an unhealed blunt-force trauma from the Early Iron Age, a male with a healed injury, a possible man with an unhealed blunt-force trauma, and a possible man with a healed injury from the Middle Iron Age, and a possible man with two small healed injuries from the Late Iron Age. On a sand island in the River Great Ouse, in the Cambridgeshire fenlands, a ritual site developed, resulting in a spread of animal and human bone.<sup>122</sup> The human remains included examples with cut- and chop-marks, and a perforated adult skull, with several parallels as individual finds at nearby fenland sites.

At the site of Mine Howe on Orkney in Scotland, near to its unique underground structure, the burial of an adult man, who had been fatally

injured by sword and spearhead wounds, was placed or thrown into a shallow and undersized grave, then covered by several large stone slabs.<sup>123</sup>

At the Baldock Bypass site in Hertfordshire a number of Iron Age burials were placed next to a group of Bronze Age barrows. These burials were of cremations, with a single exception.<sup>124</sup> This was an adult male in a grave, who appeared to have been decapitated following a sharp slicing blow down the back, with the skull placed under the arm in the grave. In Kent, the Pepper Hill site produced the prone burial of a man<sup>125</sup> – the only indication of activity there in the Later Iron Age. Similarly, at South Marston in Wiltshire there were just two graves from the Later Iron Age:<sup>126</sup> one contained the burial of an elderly man with a substantial boulder of stone (needing two people to carry it) covering his chest and stomach. One of the burials at the small cemetery near the Little Woodbury settlement enclosure in Wiltshire was of a pregnant woman and *in utero* foetus.<sup>127</sup> She was buried pressed against one side of the grave, with her head bent back, leaving a large apparently empty space behind her; several large flint nodules were then placed around her head, crushing the skull.

Finally, to return to caves: Fishmonger's Swallet (a sinkhole) in Somerset yielded disarticulated human remains from six individuals, one with a curved spine, thus visibly different, some having

<sup>119</sup> Brothwell 1986; Joy 2009.

<sup>120</sup> Garland 1995; Denton *et al.* 2002.

<sup>121</sup> Schulting/Bradley 2013.

<sup>122</sup> Evans 2013.

<sup>123</sup> Orkney Sites and Monuments Record 2005.

<sup>124</sup> Phillips/Duncan/Mallows 2009.

<sup>125</sup> Booth *et al.* 2011, 235.

<sup>126</sup> Reynolds *et al.* 2014.

<sup>127</sup> Powell 2015.

met violent deaths.<sup>128</sup> The bones included a split femur with cutmarks and percussion damage, interpreted as possible evidence of cannibalism<sup>129</sup> in the form of removing the bone marrow – what seems to be a clear case of the denial of humanity. Similar finds have been made together with Iron Age pottery at the nearby Read's Cavern,<sup>130</sup> although the association has yet to be confirmed by radiocarbon dating. Still in Somerset, a swallow hole related to the Wookey Hole cave system produced the skeleton of an adolescent with intact hair and glass beads, who was recorded as being found near the base of the hole, tied to a stone.<sup>131</sup> The skeleton has now been dated by radiocarbon to the Late Iron Age,<sup>132</sup> in line with the accompanying beads. In Derbyshire, the Carsington Pasture Cave contained the remains of a woman, dated to the Early Iron Age, together with four infants, whose legs had been cut off below the knees.<sup>133</sup>

The specific cases considered here may, of course, be interpreted differently by others (e.g. some may well be individual acts of violence, rather than those sanctioned by the wider community), and it is undeniable that in relation to deviant burials there are specific difficulties in identifying them successfully – the general lack of burial evidence making it difficult to define normality in burial practice and the regional variability. Nevertheless, the general trend is clear enough: there is a move to conditions favouring war and conflict during the Bronze Age, which largely sets the scene for the Iron Age. At the same time there is an increase in deviant burial and in particular what seems to be dehumanising acts against the living or recently deceased of the kind which would be in keeping with their having been scapegoated as an enemy within.

### Acknowledgements

First, my thanks go to the organisers of the 3rd International LOEWE Conference, especially Svend Hansen and Rüdiger Krause for the kind invitation, and to the participants for stimulating discussions. Second, I wish to thank the follow-

ing for supplying images for use in this article: Mr James Kenny (Chichester District Council), Professor Tony King (University of Winchester), Professor Barry Molloy (University College Dublin), Dr Stuart Needham, and Dr Katie Tucker (University of Winchester and Deutsches Archäologisches Institut, Berlin).

### References

- Allen 1990  
T.G. Allen, *An Iron Age and Romano-British Enclosed Settlement Site at Watkins Farm, Northmoor, Oxon.* Thames Valley Landscapes Monograph 1 (Oxford 1990).
- Allen/Kamash 2008  
T.G. Allen/Z. Kamash, *Saved from the Grave: Neolithic to Saxon Discoveries at Spring Road Municipal Cemetery, Abingdon, Oxfordshire, 1990–2000.* Thames Valley Landscapes Monograph 28 (Oxford 2008).
- Allen *et al.* 2010  
T.G. Allen/K. Cramp/H. Lamdin-Whymark/L. Webley, *Castle Hill and its Landscape; Archaeological Investigations at the Wittenhams, Oxfordshire.* Oxford Archaeology Monograph 9 (Oxford 2010).
- Anderson 2011  
K. Anderson, *Slashing and thrusting with Late Bronze Age spears: analysis and experiment.* *Antiquity* 85, 2011, 599–612.
- Anderson 2017  
K. Anderson, *Becoming the warrior: constructed identity or functional identity?* In: C. Horn/K. Kristiansen (eds.), *Warfare in Bronze Age Society* (Cambridge 2017) 213–228.
- Andrews/Thompson 2016  
P. Andrews/S. Thompson, *An Early Beaker funerary monument at Porton Down, Wiltshire.* *Wiltshire Archaeological and Natural History Magazine* 109, 2016, 38–82.
- Aspöck 2008  
E. Aspöck, *What Actually is a 'Deviant Burial'? Comparing German-Language and Anglophone Research on 'Deviant Burials.'* In: E. Murphy (ed.), *Deviant Burial in the Archaeological Record* (Oxford 2008) 17–34.
- Armit 2012  
I. Armit, *Headhunting and the Body in Iron Age Europe* (Cambridge 2012).
- Armit 2017  
I. Armit, *The visible dead: ethnographic perspectives on the curation, display and circulation of human remains in Iron Age Britain.* In: J. Bradbury/C. Scarre (eds.), *Engaging with the Dead: exploring changing human beliefs about death, mortality and the human body.* *Oxbow Studies in Funerary Archaeology* 13 (Oxford 2017) 163–173.

<sup>128</sup> Marcucci/Kerns 2011, 182; Wilford 2016, 391.

<sup>129</sup> Loe/Cox 2005.

<sup>130</sup> Marcucci/Kerns 2011.

<sup>131</sup> Balch/Troup 1911.

<sup>132</sup> Lane 2015.

<sup>133</sup> Wilford 2016, 305.

Armit *et al.* 2011

I. Armit/R. Schulting/C.J. Knüsel/I.A.G. Shepherd, Death, decapitation and display? The Bronze and Iron Age human remains from the Sculptor's Cave, Covesea, northeast Scotland. *Proceedings of the Prehistoric Society* 77, 2011, 251–278.

Armit *et al.* 2013

I. Armit/N. Neale/F. Shapland/H. Bosworth/D. Hamilton/J. McKenzie, The Ins and Outs of Death in the Iron Age: Complex Funerary Treatments at Broxmouth Hillfort, East Lothian. *Oxford Journal of Archaeology* 32, 2013, 73–100.

Avery 1993

M. Avery, Hillfort Defences of Southern Britain. *British Archaeological Reports* 231 (Oxford 1993).

Balch/Troup 1911

H.E. Balch/R.D.R. Troup, A Late Celtic and Romano-British cave-dwelling at Wookey-Hole, near Wells, Somerset. *Archaeologia* 62, 1911, 565–592.

Barrett 1994

J.C. Barrett, Fragments from Antiquity: Archaeology of Social Life in Britain, 2900–1200 BC (Oxford 1994).

Bendrey 2012

R. Bendrey, From wild horses to domestic horses: a European perspective. *World Archaeology* 44, 2012, 135–157.

Bendrey/Leach/Clark 2010

R. Bendrey/S. Leach/K. Clark, New light on an old rite: reanalysis of an Iron Age burial group from Blewburton Hill, Oxfordshire. In: J. Morris/M. Maltby (eds.), *Integrating Social and Environmental Archaeologies: Reconsidering Deposition*. *British Archaeological Reports, International Series* 2077 (Oxford 2010) 33–44.

Benton 1931

S. Benton, The Excavation of the Sculptor's Cave, Covesea, Morayshire. *Proceedings of the Society of Antiquaries of Scotland* 65, 1931, 177–216.

Booth *et al.* 2011

P. Booth/T. Champion/S. Foreman/P. Garwood/H. Glass/J. Munby/A. Reynolds, On Track: The Archaeology of High Speed 1 Section 1 in Kent. *Oxford Wessex Archaeology Monograph* 4 (Oxford/Salisbury 2011).

Bradley/Ellison 1975

R. Bradley/A. Ellison, Rams Hill: a Bronze Age Defended Enclosure and its Landscape. *British Archaeological Reports* 19 (Oxford 1975).

Bremmer 1983

J. Bremmer, Scapegoat Rituals in Ancient Greece. *Harvard Studies in Classical Philology* 87, 1983, 299–320.

Brittain/Sharples/Evans 2014

M. Brittain/N. Sharples/C. Evans, Excavations at Ham Hill hillfort, Stoke sub Hamdon, 2013. *Somerset Archaeology and Natural History* 158, 2014, 125–128.

Brossler/Early/Allen 2004

A. Brossler/R. Early/C. Allen, Green Park (Reading Business Park): Phase 2 Excavations 1995 – Neolithic and Bronze Age Sites (Oxford 2004)

Brothwell 1959–1960

D. Brothwell, The Bronze Age People of Yorkshire: A General Survey. *The Advancement of Science* 16, 1959–1960, 311–319.

Brothwell 1986

D. Brothwell, The Bog man and the Archaeology of People (London 1986).

Brown 2008

I. Brown, 'Beacons' in the Landscape: the Hillforts of England and Wales (Bollington 2008).

Brück 2017

J. Brück, Reanimating the Dead: the circulation of human bone in the British Later Bronze Age. In: J. Bradbury/C. Scarre (eds.), *Engaging with the Dead: exploring changing human beliefs about death, mortality and the human body*. *Studies in Funerary Archaeology* 13 (Oxford 2017) 212–229.

Bulleid/Gray 1917

A. Bulleid/H.S.G. Gray, The Glastonbury Lake Village: A full description of the excavations and the relics discovered, 1892–1907, Vol. II. (Glastonbury 1917).

Burrow/Mudd 2010

A. Burrow/A. Mudd, An Early Bronze Age pit, and Iron Age burial and late Iron Age/early Roman settlement at Bluntisham, Cambridgeshire. *Proceedings of the Cambridge Antiquarian Society* 99, 2010, 61–74.

Chapman 2000–2001

A. Chapman, Excavation of an Iron Age Settlement and a Middle Saxon Cemetery at Great Houghton, Northampton, 1996. *Northamptonshire Archaeology* 29, 2000–2001, 1–41.

Coles *et al.* 1999

J.M. Coles/P. Leach/S.C. Minnitt/R. Tabor/A.S. Wilson, A Later Bronze Age shield from South Cadbury, Somerset, England. *Antiquity* 73, 1999, 33–48.

Coles/Minnitt 1995

J.M. Coles/S. Minnitt, 'Industrious and Fairly Civilized': The Glastonbury Lake Village (Taunton 1995).

Collins 1952

A.E.P. Collins, Excavations on Blewburton Hill, 1948 and 1949. *Berkshire Archaeological Journal* 53, 1952, 21–64.

Collis 1973

J.R. Collis, Burials with Weapons in Iron Age Britain. *Germania* 51, 1973, 121–133.

Cunliffe 1993

B.W. Cunliffe, Fertility, Propitiation and the Gods in the British Iron Age. *Kroon-voor-dracht* 15 (Amsterdam 1993).

- Cunliffe 2003  
B.W. Cunliffe, *Danebury Hillfort*. 2<sup>nd</sup> edition (Stroud 2003).
- Cunliffe/Poole 2000  
B.W. Cunliffe/C. Poole, *The Danebury Environs Programme. The prehistory of a Wessex Landscape*. Vol. 2, Part 7, Windy Dido, Cholderton, Hants, 1995 (Oxford 2000).
- Denton *et al.* 2002  
J. Denton/M. Jeziorska/A.J.N. Prag/A.J. Freemont, *The Histological Investigation and Computerised Tomography Visualisation of the Peat Preserved Head of 'Worsley Man'*. In: N. Lynnerup/C. Andreasen/J. Berglund (eds.), *Mummies in a New Millennium: Proceedings of the 4th World Congress on Mummy Studies*. Nuuk, Greenland, Sept. 4th–10th 2001 (Nuuk 2002) 47–50.
- Dunwell/Neighbour/Cowie 1995  
A. J. Dunwell/T. Neighbour/T.G. Cowie, *A cist burial adjacent to the Bronze Age cairn at Cnip, Uig, Isle of Lewis*. *Proceedings of the Society of Antiquaries of Scotland* 125, 1995, 279–288.
- Edwards 1969  
B.J.N. Edwards, *Lancashire archaeological notes: prehistoric and Roman*. *Transactions of the Historical Society of Lancashire and Cheshire* 121, 1969, 99–106.
- Ellis/Powell 2008  
C. Ellis/A. Powell, *An Iron Age Settlement outside Battlesbury Hillfort, Warminster and Sites along the Southern Range Road*. *Wessex Archaeology Report* 22 (Salisbury 2008).
- Evans 2013  
C. Evans, *Delivering Bodies unto Waters: A Late Bronze Age Mid-Stream Midden Settlement and Iron Age Ritual Complex in the Fens*. *The Antiquaries Journal* 93, 2013, 55–79.
- Evans/Lucy/Patten 2018  
C. Evans/S. Lucy/R. Patten, *Riversides: Neolithic Barrows, a Beaker Grave, Iron Age and Anglo-Saxon Burials and Settlement at Trumpington, Cambridgeshire* (Cambridge 2018).
- Evans 1984  
J.G. Evans, *Stonehenge – The Environment in the Late Neolithic and Early Bronze Age and a Beaker-Age Burial*. *Wiltshire Archaeological and Natural History Magazine* 78, 1984, 7–30.
- Gaca 2018  
K.L. Gaca, *The Martial Rape of Girls and Women in Antiquity and Modernity*. In: F. Ní Aoláin/N. Cahn/D.F. Haynes/N. Valji (eds.), *The Oxford Handbook of Gender and Conflict* (Oxford 2018) 305–315.
- Gardner/Savory 1964  
W. Gardner/H.N. Savory, *Dinorben: a hillfort occupied in Early Iron Age and Roman times* (Cardiff 1964).
- Garland 1995  
A.N. Garland, *Worsley Man, England*. In: R.C. Turner/R.G. Scaife (eds.), *Bog Bodies: New Discoveries and New Perspectives* (London 1995) 104–107.
- Gerloff 1975  
S. Gerloff, *The Early Bronze Age Daggers in Great Britain and a Reconsideration of the Wessex Culture*. *Prähistorische Bronzefunde* VI,2 (Munich 1975).
- Giles 2015  
M. Giles, *Performing Pain, Performing Beauty: Dealing with Difficult Death in the Iron Age*. *Cambridge Archaeological Journal* 25, 2015, 539–550.
- Green 1998  
M.J. Green, *Humans as Ritual Victims in the Later Prehistory of Western Europe*. *Oxford Journal of Archaeology* 17, 1998, 169–189.
- Grinsell 1971  
L.V. Grinsell, *Somerset Barrows, Part II: north and east*. *Proceedings of the Somerset Archaeological and Natural History Society* 115, Supplement, 1971, 44–137.
- Guilbert 2018  
G. Guilbert, *Historical Excavation and Survey of Hillforts in Wales: some critical issues*. *Internet Archaeology* 48, 2018. <https://doi.org/10.11141/ia.48.3>
- Harding 2007  
A.F. Harding, *Warriors and Weapons in Bronze Age Europe*. *Archaeolingua Series Minor* 25 (Budapest 2007).
- Harding 2016  
D.W. Harding, *Death and Burial in Iron Age Britain* (Oxford 2016).
- Hencken 1938  
T.C. Hencken, *The Excavation of the Iron Age Camp on Bredon Hill, Gloucestershire, 1935–1937*. *The Archaeological Journal* 95, 1938, 1–111.
- Hinman 2001  
M. Hinman, *Ritual activity at the foot of the Gog Magog Hills, Cambridge*. In: J. Brück (ed.), *Bronze Age Landscapes: Tradition and Transformation* (Oxford 2001) 33–40.
- Horn/Kristiansen 2017  
C. Horn/K. Kristiansen (eds.), *Warfare in Bronze Age Society* (Cambridge 2017).
- Hårde 2006  
A. Hårde, *Funerary Rituals and Warfare in the Early Bronze Age Nitra Culture of Slovakia and Moravia*. In: T. Otto/H. Thrane/H. Vandkilde (eds.), *Warfare and Society. Archaeological and Anthropological Perspectives* (Århus 2006) 341–382.
- Inall 2016  
Y. Inall, *Burials of Martial Character in the British Iron Age*. In: G. Erskine/P. Jacobsson/P. Miller/S. Stetkiewicz (eds.), *Proceedings of the 17<sup>th</sup> Iron Age Research Student Symposium, Edinburgh* (Oxford 2016) 44–61.

James in press

S. James, Warriors, war, and weapons; or arms, the armed, and armed violence. In: C. Haselgrove/K. Rebay-Salisbury/P.S. Wells (eds.), *The Oxford Handbook of the European Iron Age* (Oxford in press).

Jones/Randall 2010

S. Jones/C. Randall, Death, Destruction and the End of an Era: the End of the Iron Age at Cadbury Castle, Somerset. In: M. Sterry/A. Tullett/N. Ray (eds.), *In search of the Iron Age: Proceedings of the Iron Age Research Student Seminar 2008*. Leicester Archaeology Monograph 18 (Leicester 2010) 165–183.

Joy 2009

J. Joy, *Lindow Man* (London 2009).

King/Barber/Timby 1996

R. King/A. Barber/J. Timby, Excavations at West Lane, Kemble: an Iron-Age, Roman and Saxon burial site and a medieval building. *Transactions of the Bristol and Gloucestershire Archaeological Society* 114, 1996, 15–54.

King 2010a

S.S. King, What makes war? Assessing Iron Age warfare through mortuary behaviour and osteological patterns of violence. PhD Bradford University (Bradford 2010). <https://bradscholars.brad.ac.uk/handle/10454/5423>

King 2010b

S.S. King, A Call to Arms: reinvestigating warfare and violence in the Iron Age of Britain. In: M. Sterry/A. Tullett/N. Ray (eds.), *In search of the Iron Age: Proceedings of the Iron Age Research Student Seminar 2008*. Leicester Archaeology Monograph 18 (Leicester 2010) 185–198.

King 2014

S.S. King, Socialized violence: contextualizing violence through mortuary behavior in Iron Age Britain. In: C. Knüsel/M. Smith (eds.), *The Routledge Handbook of the Bioarchaeology of Human Conflict* (London 2014) 185–200.

Knight/Browne/Grinsell 1972

R.W. Knight/C. Browne/L.V. Grinsell, Prehistoric Skeletons from Tormarton. *Transactions of the Bristol and Gloucester Archaeological Society* 91, 1972, 14–17.

Kristiansen 1999

K. Kristiansen, The Emergence of Warrior Aristocracies in later European Prehistory and their Long-term History. In: J. Carman/A. Harding (eds.), *Ancient Warfare* (Stroud 1999) 175–189.

Kristiansen 2002

K. Kristiansen, The Tale of the Sword – Swords and Swordfighters in Bronze Age Europe. *Oxford Journal of Archaeology* 21, 2002, 319–332.

Lane 2015

B. Lane, New radiocarbon dates for sites around Wells. *Somerset Archaeological and Natural History* 159, 2015, 186–190.

Leach 2005

S. Leach, Heads, Shoulders, Knees and Toes: Human Skeletal Remains from Raven Scar Cave in the Yorkshire Dales. In: S.R. Zakrzewski/M. Clegg (eds.), *Proceedings of the Fifth Annual Conference of the British Association for Biological Anthropology and Archaeology*. British Archaeological Reports, International Series 1383 (Oxford 2005) 59–68.

Leach 2015

S. Leach, *Going Underground: an Anthropological and Taphonomic Study of Human Skeletal Remains from Caves and Rock Shelters in Yorkshire* (Leeds 2015).

Loe/Cox 2005

L. Loe/M. Cox, Peri- and post-mortem surface features on archaeological human bone: why they should not be ignored and a protocol for their identification and interpretation. In: S.R. Zakrzewski/M. Clegg (eds.), *Proceedings of the Fifth Annual Conference of the British Association for Biological Anthropology and Archaeology*. British Archaeological Reports, International Series 1383 (Oxford 2005) 11–21.

Luff 1996

R. Luff, The 'bare bones' of identifying ritual behaviour in the archaeological record. In: S. Anderson/K. Boyle (eds.), *Ritual Treatment of Human and Animal Remains* (Oxford 1996) 1–11.

Marcucci/Kerns 2011

A. Marcucci/C.J. Kerns, A preliminary report on the 2010 excavations at Read's Cavern. *Proceedings of the University of Bristol Speleological Society* 25, 2011, 165–186.

McKinley 1997

J. McKinley, *Sovell Down, Gussage-All-Saints, Dorset*. Wessex Arch. unpublished report (Salisbury 1997).

McKinley 2017

J. McKinley, Mind the Gap ... what did Late Bronze Age people do with their dead? Evidence from Cliffs End, Kent. In: J. Bradbury/C. Scarre (eds.), *Engaging with the Dead: exploring changing human beliefs about death, mortality and the human body*. *Studies in Funerary Archaeology* 13 (Oxford 2017) 53–74.

McKinley *et al.* 2015

J. McKinley/M. Leivers/J. Schuster/P. Marshall/A.J. Barclay/N. Stoodley, Cliffs End Farm, Isle of Thanet, Kent: a mortuary and ritual site of the Bronze Age, Iron Age and Anglo-Saxon period with evidence for long-distance maritime mobility (Salisbury 2015).

Mercer 2006

R. Mercer, By Other Means: the Development of Warfare in the British Isles 3000–500 B.C. *Journal of Conflict Archaeology* 2, 2006, 119–151.

Molloy 2007

B.P. Molloy, What's the Bloody Point?: Bronze Age swordsmanship in Ireland and Britain. In: B.P.C. Molloy (ed.), *The Cutting Edge: Studies in Ancient and Medieval Combat* (Stroud 2007) 90–111.

Molloy 2009

B.P. Molloy, For Gods or men? A reappraisal of the function of European Bronze Age shields. *Antiquity* 83, 2009, 1052–1064.

Mortimer 1905

J.R. Mortimer, *Forty Years' Researches in British and Saxon Burial-Mounds of East Yorkshire* (London 1905).

Mörtz 2017

T. Mörtz, Violence and ritual in Late Bronze Age Britain: weapon depositions and their interpretation. In: C. Horn/K. Kristiansen (eds.), *Warfare in Bronze Age Society* (Cambridge 2017) 168–188.

Needham 1979

S. Needham, Two recent British shield finds and their Continental Parallels. *Proceedings of the Prehistoric Society* 45, 1979, 111–134.

Needham 1992

S. Needham, The structure of settlement and ritual in the Late Bronze Age of South-East Britain. In: C. Mordant/A. Richard (eds.), *L'habitat et l'occupation du sol à l'âge du Bronze en Europe. Éditions du Comité des travaux historiques et scientifiques, Documents préhistoriques 4* (Paris 1992) 49–69.

Needham/Ambers 1994

S. Needham/J. Ambers, Redating Rams Hill and reconsidering Bronze Age enclosure. *Proceedings of the Prehistoric Society* 60, 1994, 225–243.

Needham *et al.* 2017

S. Needham/J. Kenny/G. Cole/J. Montgomery/M. Jay/M. Davis/P. Marshall, Death by combat at the dawn of the Bronze Age? Profiling the dagger-accompanied burial from Racton, West Sussex. *The Antiquaries Journal* 97, 2017, 65–117.

O'Brien 2014

L. O'Brien, Decayed, consumed, dried, cut up, drowned or burnt? An overview of burial practices in Iron Age Britain. *Archaeologia Mosellana*, 9, 2014, 25–51.

O'Connor *et al.* 2011

S. O'Connor/E. Ali/S. Al-Sabah/D. Anwar/E. Bergström/K.A. Brown/J. Buckberry/S. Buckley/M. Collins/J. Denton/K.M. Dorling/A. Dowle/P. Duffey/H.G.M. Edwards/E. Correia Faria/P. Gardner/A. Gledhill/K. Heaton/C. Heron/R. Janaway/B.J. Keely/D. King/A. Masinton/K. Penkman/A. Petzold/M.D. Pickering/M. Rumsby/H. Schutkowski/K.A. Shackleton/J. Thomas/J. Thomas-Oates/M.-R. Usai/A. S. Wilson/T. O'Connor, Exceptional preservation of a prehistoric human brain from Heslington, Yorkshire, UK. *Journal of Archaeological Science* 38, 2011, 1641–1654.

Orkney Sites and Monuments Record 2005

Orkney Sites and Monuments Record, Canmore entry for Mine Howe (available at <https://canmore.org.uk/site/2998/tankerness-mine-howe>).

Osgood 1998

R. Osgood, *Warfare in the Late Bronze Age of North Europe*. *British Archaeological Reports, International Series 694* (Oxford 1998).

Osgood 2006

R. Osgood, The Dead of Tormarton: Bronze Age Combat Victims? In: T. Otto/H. Thrane/H. Vandkilde (eds.), *Warfare and Society*. *Archaeological and Anthropological Perspectives*. (Århus 2006) 331–340.

Parker Pearson 2005

M. Parker Pearson, Warfare, Violence and Slavery in Later Prehistory: an Introduction. In: M. Parker-Pearson/I.J.N. Thorpe (eds.), *Warfare, Violence and Slavery in Prehistory*. *British Archaeological Reports, International Series 1374* (Oxford 2005) 19–33.

Phillips/Duncan/Mallows 2009

M. Phillips/H. Duncan/C. Mallows, Four Millennia of Human Activity along the A505 Baldock Bypass, Hertfordshire. *East Anglian Archaeology Report 128* (Bedford 2009).

Powell/Laws/Brown 2009

K. Powell/G. Laws/L.A. Brown, Late Neolithic/Early Bronze Age enclosure and Iron Age and Romano-British settlement at Latton Lands, Wiltshire. *Wiltshire Archaeological and Natural History Magazine* 102, 2009, 22–113.

Powell 2015

A.B. Powell, Bronze Age and Early Iron Age burial grounds and later landscape development outside Little Woodbury, Salisbury, Wiltshire. *Wiltshire Archaeological and Natural History Magazine* 108, 2015, 44–78

Qualmann *et al.* 2004

K.E. Qualmann/H. Rees/G. Scobie/R. Whinney, Oram's Arbour; the Iron Age Enclosure at Winchester Volume 1: Investigations 1950–99 (Winchester 2004).

Redfern 2008

R. Redfern, A bioarchaeological analysis of violence in Iron Age females: A perspective from Dorset, England (mid to late C7th BC to the C1st AD). In: O.Davis/N. Sharples/K. Waddington (eds.), *Changing Perspectives on the First Millennium BC: Proceedings of the Iron Age Research Student Seminar 2006* (Oxford 2008) 139–160.

Redfern 2011

R. Redfern, A Re-appraisal of the Evidence for Violence in the Late Iron Age Human Remains from Maiden Castle Hillfort, Dorset, England. *Proceedings of the Prehistoric Society* 77, 2011, 111–138.

Reynolds *et al.* 2014

S. Reynolds/R. Billson/J.I. McKinley/L. Mephram/C.J. Stevens, Early Iron Age settlement and Late Iron Age burials at The Triangle Site, South Marston, Swindon. *Wiltshire Archaeological and Natural History Magazine* 107, 2014, 41–49.



- Ripper/Beamish 2011  
S. Ripper/M. Beamish, Bogs, Bodies and Burnt Mounds: Visits to the Soar Wetlands in the Neolithic and Bronze Age. *Proceedings of the Prehistoric Society* 77, 2011, 173–206.
- Rittershofer 1997  
K.-F. Rittershofer (ed.), *Sonderbestattungen in der Bronzezeit im östlichen Mitteleuropa* (Espelkamp 1997).
- Roberts *et al.* 2017  
D. Roberts/J. Last/N. Linford/J. Bedford/B. Bishop/J. Dobie/E. Dunbar/A. Forward/P. Linford/P. Marshall/S. Mays/A. Payne/R. Pelling/P. Reimer/M. Russell/S. Soutar/A. Valdez-Tullett/J. Vallender/F. Worley, The Early Field Systems of the Stonehenge Landscape. *Landscapes* 18, 2017, 120–140.
- Robertson 2016  
P. Robertson, *Iron Age Hillfort Defences and the Tactics of Sling Warfare* (Oxford 2016).
- Russell *et al.* 2014  
M. Russell/P. Cheetham/D. Evans/E. Hambleton/I. Hewitt/H. Manley/M. Smith, The Durotriges Project, Phase One: an interim statement. *Proceedings of the Dorset Natural History and Archaeological Society* 135, 2014, 217–221.
- Savory 1971  
H N. Savory, A Welsh bronze age hillfort. *Antiquity* 45, 1971, 251–261.
- Schulting/Bradley 2013  
R.J. Schulting/R. Bradley, 'Of Human Remains and Weapons in the Neighbourhood of London': New AMS 14C Dates on Thames 'River Skulls' and their European Context. *The Archaeological Journal* 170, 2013, 30–77.
- Sharples 1991  
N. Sharples, *English Heritage Book of Maiden Castle* (London 1991).
- Smith 2017  
M. Smith, *Mortal Wounds: the Human Skeleton as Evidence for Conflict in the Past*. (Barnsley 2017).
- Smith *et al.* 1997  
R.J.C. Smith/F. Healy/M.J. Allen/E.L. Morris/I. Barnes/P.J. Woodward, Excavations along the Route of the Dorchester By-pass, Dorset, 1986–8. *Wessex Archaeology Report* 11 (Salisbury 1997).
- Stevens *et al.* 2010  
R.E. Stevens/E. Lightfoot/J. Hamilton/B.W. Cunliffe/R.E.M. Hedges, Stable isotope investigations of the Danebury Hillfort pit burials. *Oxford Journal of Archaeology* 29, 2010, 407–428.
- Swan 2018  
D. Swan, The Carnyx on Celtic and Roman Republican Coinage. *The Antiquaries Journal* 98, 2018, 81–94.
- Thorpe 2006  
I.J.N. Thorpe, Fighting and Feuding in Neolithic and Bronze Age Britain and Ireland. In: T. Otto/H. Thrane/H. Vandkilde (eds.), *Warfare and Society. Archaeological and Anthropological Perspectives* (Århus 2006) 141–165.
- Thorpe 2013  
I.J.N. Thorpe, Warfare in the European Bronze Age. In: H. Fokkens/A. Harding (eds.), *The Oxford Handbook of the European Bronze Age* (Oxford 2013) 234–247.
- Tucker 2014  
K. Tucker, The osteology of decapitation burials from Roman Britain: a post-mortem burial rite? In: C. Knüsel/M. Smith (eds.), *The Routledge Handbook of the Bioarchaeology of Human Conflict* (London 2014) 213–236.
- Waddington 2012  
C. Waddington, Excavations at Fin Cop, Derbyshire: An Iron Age hillfort in conflict? *The Archaeological Journal* 169, 2012, 159–236.
- Wait 1985  
G.A. Wait, 1985. *Ritual and Religion in Iron Age Britain*. *British Archaeological Reports* 149 (Oxford 1985).
- Wall 1987  
J. Wall, The role of daggers in Early Bronze Age Britain: the evidence of wear analysis. *Oxford Journal of Archaeology* 6, 1987, 115–118.
- Walsh 2013  
S. Walsh, *Identity as Process: an archaeological and osteological study of Early Bronze Age burials in northern England*. University of Central Lancashire Durham University PhD 2013 (available at Central Lancashire Online Knowledge: <http://clok.uclan.ac.uk/9620/>).
- Watts/Rahtz 1984  
L. Watts/P. Rahtz, *Cowlam Wold Barrows* (York 1984).
- Western/Hurst 2014  
A.G. Western/J.D. Hurst, "Soft heads": Evidence of Sexualized Warfare During the Late Iron Age from Kemerton Camp, Bredon Hill. In: C. Knüsel/M. Smith (eds.), *The Routledge Handbook of the Bioarchaeology of Human Conflict*. (London 2014) 161–184.
- Wheeler 1943  
R.E.M. Wheeler, Maiden Castle, Dorset Reports of the Research Committee of the Society of Antiquaries of London 12 (London 1943).
- Wheeler 1954  
R.E.M. Wheeler, The Stanwick Fortifications, North Riding of Yorkshire. Reports of the Research Committee of the Society of Antiquaries of London 17 (London 1954).
- Wileman 2009  
J. Wileman, War and Rumours of War: The Evidential Base for the Recognition of Warfare in Prehistory. *British Archaeological Reports, International Series* 1984 (Oxford 2009).

**Wilford 2016**

S. Wilford, *Riddles in the Dark? The human use of caves during the 1st millennia BC and AD across the British Isles*. Durham University PhD 2016 (available at Durham E-Theses Online: <http://etheses.dur.ac.uk/11905/>).

**Wilson 1981**

D. Wilson, Withington. *Current Archaeology* 7, 1981, 155–157.

**Yates 2007**

D. Yates, *Land, Power and Prestige: Bronze Age Field Systems in Southern England* (Oxford 2007).

**York 2002**

J. York, *The Life Cycle of Bronze Age Metalwork from the Thames*. *Oxford Journal of Archaeology* 21, 2002, 77–92.

### **Nick Thorpe, Scales of Conflict in Bronze Age to Iron Age Britain: Enemies both Outside and Within**

In this paper I assess two archaeological phenomena for Bronze to Iron Age Britain: the expanding scale of conflict over this period and the practice of what is often called deviant burial, and I consider their possible connection. Such burials may relate to a wider pattern of social violence, given that community setbacks need to be explained away, perhaps requiring scapegoats to take the blame, who met their death as a result of being identified as ‘the enemy within’. Although burials with weaponry occurred in the Early Bronze Age, there is little evidence of conflict and few deviant burials. The Later Bronze Age and the Iron Age, by contrast, provide significant evidence at varying scales of both warfare and deviant burial practices.

### **Nick Thorpe, Ausmaße des Konflikts im bronze- und eisenzeitlichen Britannien: Feinde von Innen und Außen**

In diesem Artikel bewerte ich zwei archäologische Erscheinungen im bronze- bis eisenzeitlichen Britannien, nämlich das zunehmende Ausmaß des Konflikts im Laufe dieses Zeitraumes und der Brauch der – häufig so genannten – irregulären Bestattungen, und erörtere ihre mögliche Verbindung. Solche Bestattungen könnten in Beziehung zu einem breiteren Muster sozialer Gewalt stehen, da die Rückschritte einer Gemeinschaft erklärt werden müssen, vielleicht mittels Sündenböcke, die die Schuld auf sich nehmen und deren Tod auf ihre Identifizierung als “Feind von Innen” zurückzuführen ist. Obwohl in der Frühbronzezeit Bestattungen mit Waffen vorkommen, gibt es wenig Nachweise von Konflikten und wenige irreguläre Bestattungen. Im Gegensatz dazu gibt es in der späteren Bronzezeit und in der Eisenzeit signifikante Hinweise auf unterschiedliche Ausmaße sowohl an Krieg als auch an irregulären Bestattungen.